

Die Plattform

Dies ist eine Warnung:

Das folgende Modell bringt eine klare, scharfe Unterscheidung, welche deinen Blick in praktisch jeder beliebigen Lebenssituation schärft und klärt, eine Unterscheidung, welche dich zu Konsequenzen beinahe zwingt.

Falls dir daran wenig liegt, solltest du diesen Text weglegen. Wenn du ihn aber liest, so musst du gleich üben; du musst das Modell sofort anwenden. Wenn du dann auf einen Schlag das Wirken der Menschen in der Welt in anderem Licht siehst, darfst du nie ganz vergessen, dass du bloss ein Modell anwendest. Doch ich versichere dir:

Dieses Modell ist enorm nützlich und zieht den Nebel radikal ab.

Vorwissen

Wenn die Birne einer Lampe kaputt ist, so funktioniert diese Lampe nicht. Da hilft es nichts, an der Lampe etwas zu verbessern - ein besserer Standort, ein neuer Schirm, eine andere Farbe, eine bessere Einstellung: die Lampe funktioniert nicht. Du musst die Birne wechseln!

Es hilft nichts, am Leben der menschlichen Gattung etwas zu verbessern. Unser Leben funktioniert von Grund auf nicht.

Manche beklagen den Hunger; andere sorgen hier für mehr Wohlstand; andere kämpfen gegen Diktaturen und Ausbeutung; andere für die Rechte der Frauen; andere propagieren Fitness und gesunde Ernährung. Diese Verbesserungen helfen nichts, denn das Leben funktioniert als Ganzes nicht. Nehmen wir zB den Hunger. Ist der Hunger irgendwo zu Ende, beginnen diese Menschen umgehend, sich gegenseitig abzuschlachten; oder der Hunger tritt unvermittelt anderswo auf, wie ein Floh: Wenn du dich kratzt, sitzt er schon anderswo. Das heisst, der Hunger ist heute keine Geissel mehr, welche die Existenz der Gattung bedroht, sondern Hunger ist – global gesehen – der Ausdruck davon, dass das (Zusammen-)Leben der Menschen nicht funktioniert. Hunger wird erzeugt – zumindest wird er von uns Menschen leichtfertig hingenommen.

Die anderen Beispiele – alle Beispiele! – führen zum selben Schluss. Keine der möglichen Verbesserungen bringt das Leben zum Funktionieren.

Die Plattform

Zahllose Menschen funktionieren jahraus jahrein – doch ihr Leben funktioniert nicht. Vielmehr ist es, gemessen am möglichen normalen Leben, von haarsträubender Qualität.

Eben: Die Birne ist kaputt.

- Die meisten Menschen sind in irgendeiner Form süchtig und füllen ihr Leben zusätzlich mit Ersatzhandlungen und Ersatzmitteln für Leben.
- Die meisten Menschen erschöpfen sich täglich und langfristig und arbeiten daher meilenweit unter ihrem Leistungsvermögen.
- Die meisten Menschen sind depressiv - und merken das nicht, weil sie tiefe Freude, Leichtigkeit, Klarheit, Vitalität gar nicht kennen.
- Die meisten Menschen essen zuviel oder zuwenig und ernähren sich unökologisch.
- Die meisten Menschen leiden unter emotionaler Armut.
- Die meisten Menschen überreizen sich, zB mit Licht, mit Schallwellen, mit Geschmacksreizen.
- Die meisten Menschen leiden unter chronischem Mangel an Zärtlichkeit und Berührung.

Die Birne ist kaputt.

Auch nicht die in Vielem so segensreiche Medizin und ebenso wenig ihre kleine Schwester, die Psychotherapie, ändern irgendetwas daran, dass das Leben der Menschen nicht funktioniert – das sind letztlich untaugliche Verbesserungsversuche, wie die andern Beispiele auch. Ausgenommen davon ist selbstverständlich direkte, angemessene Hilfe, die keine Verbesserung, sondern Rettung oder zumindest Wiederherstellung im Sinn hat. Ein fantastisches Kulturergebnis, das in einem anderen Raum wirkt.

Das Leben der Menschen hat vor langer Zeit aufgehört zu funktionieren – lange vor den idealisierten aber in Wahrheit rabiaten Diktaturen der Antike (die griechische funktionierte nur dem Schein nach besser). Unser Leben hat vor mindestens 10'000 Jahren aufgehört zu funktionieren.

Verbesserungen bringen keinen echten Gewinn, sie nähren den Nebel.

Die Plattform

Ein erheblicher Teil der zivilisatorischen Entwicklungen sind wunderbar und nützlich – falls sie dein [NormalProjekt](#) begleiten und Teil deines [IHR-Projektes langfristiges Wohlergehen aller Menschen](#) sind; wenn sie dein Sein auf dieser Erde bereichern, statt dich davon abzutrennen.

Die Wirklichkeit

Was ist denn nun kaputt am Leben, so dass all die vielen Verbesserungen nichts an der Tatsache zu ändern vermögen, dass unser Leben nicht gelingen mag?

Wir kommen alle in einer Familie zur Welt, die nicht funktioniert. Das heisst, die Liste der Zeichen für Nichtfunktionierendes Leben findet sich innerhalb jeder Familie wieder, vielleicht anders verteilt, aber vorhanden. Und diese innerfamiliären Regeln und Verhaltensweisen bilden den Lernraum, in welchem die Eltern den Kindern die Gebrauchsanweisung fürs Leben vermitteln. Egal was die Eltern für gute und schöne Ideen haben – das was sie täglich tun und lassen ist es was wirkt. Und am stärksten wirkt, was sie unbewusst tun und lassen, empfinden und nicht empfinden.

In dieser Familie lernten wir alles Wesentliche über das Leben.

In dieser ersten, für das ganze Leben entscheidenden Phase lernten wir also von Menschen, deren Leben nicht funktioniert, wie das Leben - eben: nicht funktioniert.

Wir lernten die falsche Gebrauchsanleitung. Unsere Familie lebte das vor, was oben zwischen den Sätzen ‚Die Birne ist kaputt‘ steht, und wir lernten, dass dies das Leben sei. Später bauten wir selbst diese Gebrauchsanleitung aus, versahen sie gleichsam mit Unterkapiteln, indem wir weiterhin von Menschen lernten, deren Leben nicht funktioniert; indem wir in einer Weise lernten, die nicht funktioniert, in Institutionen, die nicht funktionieren, dh nicht dem gemäss sind, was Leben und Zusammenleben von Menschen imstande wären zu leisten – mit links!

Das Modell

Vor langer Zeit nutzten Männer, deren Kraft, Geschmeidigkeit und körperliche Geschicklichkeit zufolge der Sesshaftigkeit immer weniger gebraucht wurde, ihre brachliegenden Fähigkeiten für den Bau einer Plattform. Eine Plattform sollte es werden, die der Erde, über der sie gebaut wurde, täuschend ähnlich sah, auf der aber die Männer nach ihrem eigenen Gutdünken – und nicht die Natur! – die Gesetze bestimmten, nach denen die Existenz zu funktionieren hat.

Die Plattform

Zum ersten und wichtigsten Gesetz wurde erhoben, dass es verboten ist, zu bemerken, dass die männlichen Spezialfertigkeiten Kraft, Schnelligkeit und Wehrhaftigkeit zunehmend überflüssig wurden und die Männer drohten, ihre Ebenbürtigkeit zu verlieren. Um dies erfolgreich zu vertuschen, inszenierten die Männer imponierende, verheerende Spiele. Bedrohungen aller Art wurden konstruiert, um auf der Plattform allen vorzudemonstrieren, wie unverzichtbar die vitalen Qualitäten der Männer waren. Die Frauen durchschauten das Spiel. Doch sie hatten keine Wahl – denn *sie* wussten immer, wer letztlich der Kräftigere ist. Kommt es aufs Letzte, so dominiert, wer die physische Oberhand besitzt.

So erschien den Männern, angesichts der zunehmenden Autarkie der Frauen, deren Unterdrückung schliesslich sicherer als das Risiko, auf die vormalige selbstverständliche, gleichstellende Kooperation mit ihnen zu vertrauen. Da und dort profitierten die Frauen auch von den folgenden Entwicklungen. Nebst der Tatsache, dass sie um des Weiterlebens der Gattung willen beinahe alles in Kauf nahmen.

Heute sind auch die Frauen so perfekt von der Erde, dem wirklichen Leben, abgeschottet, dass sogar letztere Naturkraft verschüttet wird.

Die Plattform wurde gebaut und durch die Jahrhunderte und Jahrtausende ausgebaut, verbessert, poliert. Es entstanden eine Reihe von Berufen, welche darauf spezialisiert waren, sobald sich ein Riss, ein Loch auftaten, durch welche zwangsläufig die Erde – die Wirklichkeit – sichtbar wurde, diese sofort zu stopfen: Unterhaltungskünstler (= Zerstreungskünstler) und Helden aller Art, Ärzte, Ideologen, Psychologen, Juristen, Luxus- und Genussmittelhersteller. – Hinzu kam das Rudel jener Spezialisten, welche die Menschen beharrlich, und wenn nötig mit Gewalt, aufforderten, nach oben zu schauen, zum Himmel, statt durch die Löcher nach unten. Vor allem die Frauen freundeten sich gerne mit dieser schmerzfreien Form der Illusion an, die von erhabenen Schwächlingen kontrolliert wurde, und kontrolliert wird.

Nun, das Existieren auf dieser (mentalen) Plattform hatte seinen Preis:

Wie gesagt, wurden zu den ersten und wichtigsten Regeln jene erhoben, welche die Wahrheit zu vertuschen hatten. Diese Lügen untergruben zunehmend das natürliche, normal funktionierende Leben, welches wir vorher mit allen anderen Mit-Tieren und Mitlebewesen geteilt hatten. Das langandauernde Existieren auf der erhöhten Plattform und der erzwungene Blick nach oben, liessen schliesslich die dümmste und zugleich raffinierteste und hartnäckigste aller Lügen wie selbstverständlich aufkommen – ja sie schien zur Rechtfertigung dieser ärmlich gewordenen Existenz und zur Beruhigung der Frauen unumgänglich: Die abgehobene, zwar bodenlose, aber doch erhöhte Stellung liess es einleuchtend erscheinen, dass wir Menschen etwas Besseres, etwas Höheres, ja grundlegend Verschiedenes von den übrigen Lebewesen seien. Wenn wir den Himmel zum Ziel machten, so waren wir ihm auf der Plattform in jedem Fall nä-

Die Plattform

her. Unser von Natur aus ängstliches Wesen (ohne eigentliche Körperwaffe!) half mit, das lebendige, warme, feuchte da unten – war es einmal zur Hölle erklärt! – zu fürchten.

Nun: Wahr ist, dass diese mentale Plattform tatsächlich etwas Grundverschiedenes von den anderen Lebewesen darstellt. Auf dieser Plattform sind wir weit entfernt vom wirklichen Leben, unter dem Joch von Regeln, welche die Verwalter der verschlossenen Truhe der Wahrheit schufen und schaffen, mit der obersten Absicht, die Wirklichkeit zu vertuschen.

Heute ist die Plattform so perfekt, dass kaum mehr jemand weiss, dass es sich bloss um ein absichtlich gefälschtes Modell der Erde handelt. Nicht einmal mehr die Verwalter der Truhe selbst – die Lehrer, die Politiker und Behörden – wissen, was sie da für Geheimnisse hüten. Doch solange es Leben gibt in uns, sucht es nach der Verbindung zur Erde. Immer neue Löcher, Risse gehen auf. Sie – all die unnötigen Leiden und Verluste, welche das Nichtfunktionieren offensichtlich machen: Die Flut von Krankheiten, die Scheidungen, Kriege, Krisen, Depressionen – das Scheitern in all seinen Varianten! – sie, ausgerechnet sie, sind heute unsere wahre Chance, das wirkliche Leben doch noch zu entdecken und damit langfristig das Überleben der Gattung Mensch zu ermöglichen.

Und die Lösung für die Männer?!

Wir müssen uns als enorm nützlich erweisen – vor den Frauen! – um unsere Ebenbürtigkeit, gleichsam im Respekt für die paar Millionen Jahre gemeinsamen Waltens, vor dem ‚Sündenfall‘, geschenkt zu erhalten. Wir Männer haben wahrlich nichts, absolut nichts Gescheiteres zu tun, als uns total nützlich zu erweisen. Denn die Frauen müssen uns mit all dem unnennbaren Entsetzen, das wir Männer über die Welt und insbesondere über die Frauen ausgebreitet haben, in ihre Herzen schliessen

Wir Männer müssen uns weder kasteien, noch anklagen, noch lächerlich unterwerfen. Der Softie, immer mit der steten Bereitschaft in den Hosen, sich schuldig zu fühlen, ist der vollkommene Schuss hinten hinaus. Wir dürfen uns behaupten, unsere Würde wahren, stark und selbstbewusst sein – aber das funktioniert absolut nur dann, wenn wir unser ganzes Leben der vollkommenen Nützlichkeit für das langfristige Wohlergehen der ganzen Gattung Mensch widmen.

Weigern sich genügend viele Männer, so wird keine Lösung, keine Anstrengung, keine geniale Tat uns von der Plattform erlösen und uns dem vollen Leben näher bringen. Und die Frauen haben mitzuleiden; auch für sie gibt es letztlich keine Möglichkeit, sich

Die Plattform

zu entziehen, da sie unter dem Damoklesschwert unserer puren Kraft und somit unserer Macht sitzen.

Wenn nützliche Männer sich mit wissenden Frauen zusammentun und beide ihre Lebenskraft entfesseln, so werden sie auf beide Geschlechter ermutigend wirken, die alte Sache endlich anzupacken und schliesslich ganz in Ordnung zu bringen.

© Bernhard Brändli, 2b